

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

CHRISTIAN SPAHR

DR. VLADIMIR ZLATARSKY

Oktober 2014

www.kas.de/medien-europa

SEECOM: Bürgerwünsche erkennen ist Ziel für Regierungssprecher

ZUM DRITTEN MAL TRAFEN SICH REGIERUNGSSPRECHER AUS GANZ EUROPA BEI DER KOMMUNIKATIONSKONFERENZ DES SEECOM-VERBANDES IN MONTENEGRO

Für Pressesprecher von Regierungen und Behörden ist „SEECOM“ ein Begriff geworden – er steht für eine ihrer wichtigsten Fachkonferenzen und den gleichnamigen, 2013 gegründeten Berufsverband. Mehr als 50 hochrangige politische Kommunikatoren trafen sich auf Einladung von SEECOM und KAS zur SEECOM-Konferenz 2014 in Montenegro.

Nicht nur reden, sondern liefern – so könnte man frei den roten Faden übersetzen, die sich durch die Vorträge der SEECOM 2014 zog. Das Motto lautete „Communication of Deeds“: Bei der Öffentlichkeitsarbeit von Regierungen soll es nicht um Absichtserklärungen gehen, sondern um die konkreten Leistungen für die Bürger. Mit diesem Ziel beschäftigten sich am 26. und 27. September die Regierungs- und Behördensprecher aus 13 Ländern.

Zum Auftakt der zweitägigen Konferenz gab Keynote-Sprecher Alexander Aiken, Regierungssprecher Großbritanniens, einen Einblick in das Selbstverständnis seiner Abteilung: „Kommunikation stärkt Demokratie. Sinnvoll angewandt, verbessert sie das Leben der Menschen. Wird sie missbraucht, schwächt sie die Gesellschaft. Gute Kommunikation beginnt mit glaubwürdigen Ratschlägen für die Bürger.“

Aiken zufolge müssen erfolgreiche Regierungssprecher die Bürger auf ihre Bedürfnisse hin ansprechen, statt lediglich die Tätigkeit des Kabinetts zu erläutern. Zudem sei die interne Kommunikation und PR-Koordination innerhalb der Regierun-

stellen zentral für den Erfolg. In beiden Punkten, so das Ergebnis einer Diskussion mit Aiken, gibt es in zahlreichen europäischen Ländern noch Defizite.

Die Professionalität der PR-Abteilungen ist dabei nicht allein entscheidend, gab Jens Teschke zu bedenken. Der Pressesprecher im Bundeslandwirtschaftsministerium betonte, wie wichtig das gute Arbeitsverhältnis zwischen Spitzenpolitikern und ihren Kommunikationsexperten ist. Pressesprecher sollten nicht nur erklären, sondern hätten auch eine beratende Aufgabe gegenüber ihren Chefs. Die Rückmeldungen aus dem Publikum legten nahe, dass dies nicht überall in Südosteuropa selbstverständlich ist. Das Berufsprofil eines Pressesprechers in der Politik ist noch nicht ausreichend anerkannt. So hat nicht jeder Regierungschef in der Region einen offiziellen Sprecher, der in seinem Namen auftritt. Gleiches gilt für Ministerien.

Europa ist Kernthema von SEECOM – neuer Verbandspräsident aus Bulgarien

Ein Kernthema des SEECOM-Verbandes ist die Kommunikation der europäischen Integration. Hierzu debattierten unter anderem Peter Fischer von der Generaldirektion Regionalpolitik der EU-Kommission, Tom de Smedt vom EU-Ausschuss der Regionen und Ognian Zlatev, Repräsentant der EU-Kommission in Bulgarien. Zlatev wurde als Nachfolger von Krunoslav Vidić einstimmig zum neuen ehrenamtlichen Vorsitzenden des SEECOM-Verbandes gewählt (www.seecom.info).



Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19
Et. 1, Ap. 2
1504 Sofia
Bulgarien

Telefon
+359 2 942 49-71

Telefax
+359 2 942 49-79

E-Mail
media.europe@kas.de

Web
www.kas.de/medien-europa